

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 289.

Freitag den 17. Dezember

1858.

3. 674. a (2)

Nr. 784.

Konkurs-Rundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain ist eine provisorische Bezirksamts-Aktuars-Stelle mit dem Jahresgehalte von 410 fl. S. W., in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 15. Jänner 1859 bei der k. k. Landeskommision für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesländigen Bezirksbeamten verwandt oder verwandt sind.

Von der k. k. Landes-Kommision für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 4. Dezember 1858.

3. 669. a (3)

Nr. 23744.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Buccari ist die Stelle eines Konzepts-Diurnisten mit dem Tagelohn von zwei Gulden in Erledigung gekommen. Da dieser Konzepts-Diurnist insbesondere zur Aufarbeitung von Justizgeschäfts-Gegenständen höhern Orts bewilligt ist, haben Bewerber um diesen Dienstposten, ihre Befähigung im Justizfache, die Kenntniß der deutschen sowohl, als auch der kroatischen und italienischen Sprache, und die bisherige Dienstleistung und Verwendung, so wie die tadellose Aufführung nachzuweisen.

Die betreffenden Kompetenzgesuche sind im Wege der Bezirksbehörde, in deren Verwaltungsgebiet der Bittsteller seinen Wohnsitz hat, bis längstens 30. Dezember l. J. an das gefertigte k. k. Bezirksamt einzusenden.

Vom k. k. Bezirksamte Buccari, am 25. November 1858.

3. 670. a (2)

Nr. 288

Rundmachung.

In der k. k. Theresianischen Akademie zu Wien ist ein v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 18. v. M., Z. 23516, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die v. Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Alterserforderniß zur Aufnahme in die k. k. Theresianische Akademie auf das erreichte 8. und das nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden.

Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pfl. ebefohlenen zu bewerben gedenken, werden somit aufgefordert, ihre Gesuche bis Ende Jänner l. J. bei der krain. Verordneten-Stelle in Laibach, welcher das Präsentations-Recht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Taufschreine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pötken und Impfungs-Zeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Ubrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1855 verlautbarte Programm, hin-

sichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Jünglingen der Theresianischen Akademie, bezogen. Von der krain. Ständisch-Verordneten-Stelle. Laibach am 11. Dezember 1858.

3. 673. (1)

Nr. 7089.

Rundmachung.

Bei der am 1. Dezember d. J. vorgenommenen 299. (94. Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld, ist die Serie Nr. 165 gezogen worden. Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen zu 3 1/2 Prozent und zwar: Nr. 5837 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, und Nr. 8964 mit der Hälfte der Kapitalsumme; dann die Nummern 8334 bis einschließlich 9154 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen. Die Gesamtsumme dieser Serie beläuft sich auf 1,412.049 fl. 26 2/3 kr. an Kapital, mit 24,710 fl. 52 kr. Zinsen nach dem herabgesetzten Fuße. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patenten vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C.M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden, insofern es die Besitzer der verlosenen Obligationen nicht vorziehen sollten, dieselben nach Inhalt des h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 f. M., (R. G. Blatt Stück XLVII, Nr. 190) in auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen mit 5%iger Verzinsung zu konvertiren.

Dies wird zufolge herabgelangten h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 5. Dezember l. J., Z. 6201 f. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuerdirektion Laibach am 10. Dezember 1858.

3. 665. a (3)

Nr. 6323.

Rundmachung.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 21. September d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 13. September d. J., Nr. 5106, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1859, nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugs-Vorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse u. Anzeigen bis Ende Dezember 1858 einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Belange der Fassionslegung pro 1859 bis nun nur von wenigen Parteien ausgesprochen wurde, so ist man genöthigt, den von der hohen k. k. Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassionen pro 1859 anberaumten Termin bis Ende Dezember 1858 mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen,

daß im Nichtzuhaltungsfalle der S. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung kommen müßte.

K. k. Steuer-Landes-Kommision.

Laibach am 7. Dezember 1858.

3. 2269. (2)

Nr. 6494.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 14. November 1858 mit Testament verstorbenen Maria Hotschevar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 10. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 4. Dezember 1858.

3. 666. a (2)

Nr. 1469.

Rundmachung.

Das 2. Banal-Gränz-Regiment braucht zur Eindeckung der verschiedenen in diesem Regimentsbezirke befindlichen Aerial-Gebäude ein Quantum von 100.000 (Einmalhundert Tausend) Stück 18 Zoll lange, 3 bis 4 Zoll breite, aus vollkommen gesundem Tannenholz fehlerfrei ausgearbeitete Ruthschindeln, welche in den Regiments-Bauhof nächst der Kulpabrücke bei Petrinia längstens bis Ende April l. J., d. i. 1859, zu liefern sind.

Es werden demnach diejenigen Herren Holzspekulanten und Holzhändler, welche diese Schindeln liefern wollen, hiermit aufgefordert, ihre dießfälligen Offerte, welche mit dem geschmähigen Stempel versehen sein müssen, längstens bis 20. Jänner 1859 dem Regiments-Kommando nach Petrinia zuzusenden, welche Anbote folgendes enthalten müssen:

- a) Den Preis für Eintausend Stück solche Schindeln, um welchen der Differenz selbst in den benannten Bauhof liefern, und
- b) die Zeit, binnen welcher der Anbieter das ganze Quantum von 100.000 Stück beibehalten will;
- c) eine genaue Adresse des Differenzen, dann ein von seiner vorgesetzten Ortsbehörde ausgefertigtes Zeugniß über dessen Vermögensumstände und Befähigung durch seine Geschäftsbeziehung;
- d) ein Badium (Reugeld) von 75 fl. öst. W. im baren Gelde, welches von demjenigen Differenzen, dessen Anbot den billigsten Preis und die entsprechendsten Bedingungen enthält, daher als Bestbot angenommen wird, als Abschlagszahlung auf die bar zu leistende Vertrags-Erfüllungskautions von 150 fl. öst. W. bis zur stattgefundenen Aullieferung und gehöriger Uebergabe der Schindeln, in der Regiments-Kassa deponirt, den andern Differenzen aber, deren Anbote nicht angenommen werden, rückgestellt werden wird, und
- e) die Erklärung des Differenzen, daß, im Falle derselbe seinen, dem Regimente eingelieferten dießzüglichen Anbot nachträglich widerrufen wollte, er auf das eilegte Reugeld verzichtet.

Petrinina am 11. Dezember 1858.

3. 2226. (1) Nr. 6510.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rast, als Josef Bilz'schen C. M. Verwalter und Vertreter, gegen Herrn Johann Bilz von Triest, mit Bescheide vom 9. I. M., 3. 3367, die Reliquitation der vom Letztern laut Lizitationsprotokolls vom 4. März 1856, 3. 826, um den Meistbot pr. 711 fl. C. M. erkauften, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. 562¹/₂ vorkommenden, in Feistritz sub Konst. Nr. 78 geliegenden, aus der Josef Bilz'schen Konkursmasse herrührenden Hausrealität, mit Anordnung einer einzigen Tagelagerung auch unter dem in den Bedingungen festgesetzten Ausrufspreise wegen nicht zugehaltenen Feilbietungsbedingungen, bewilliget und dieses Bezirksamt, als Gericht, um Vornahme derselben ersucht.

Es wird demnach zur Veräußerung obiger Hausrealität, die um 746 fl. 55 kr. öst. W. ausgerufen wird, die Tagelagerung auf den 26. Jänner 1859, früh 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe bei dieser Tagelagerung auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können während den vormittägigen und nachmittägigen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. November 1858.

3. 2227. (1) Nr. 6509.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach, als Konkurs-Instanz, hat über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rast, Josef Bilz'schen C. M. Verwalters und Vertreters, gegen die Santina Bilz'schen minderj. Erben, unter Vertretung ihres Vaters Josef Bilz von Feistritz, mit dem Bescheide vom 9. d. M., 3. 3401, die Reliquitation der von der seligen Santina Bilz laut Lizitationsprotokolls vom 4. März 1850, 3. 826, um 5004 fl. C. M. erkauften, aus dem Josef Bilz'schen Konkurs herrührenden Realitäten, mit Anordnung einer einzigen Tagelagerung auch unter dem, in den Bedingungen festgesetzten Ausrufspreise, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen, bewilliget und das gefertigte Bezirksamt, als Gericht, um Vornahme derselben ersucht, als:

- a) der im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, in Rosefe gelegenen ¹/₄ Hube im Ausrufspreise pr. 1252 fl. 65 kr. öst. W.;
- b) des in Feistritz sub Haus-Nr. 77 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 603 vorkommenden Wohnhauses sammt An- und Zugehör, pr. 2342 fl. 55 kr. öst. W.;
- c) des ebendort gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 602¹/₂ und 1154 vorkommenden Hauses Urb. Nr. 83 sammt Garten, pr. 957 fl. 60 kr. öst. W.;
- d) des zu der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 562 vorkommenden Halbhube gehörigen, noch nicht abgetheilten Acker v. doli sammt Meja bis zum Bache Suschek, 465 fl. 15 kr. öst. W.;
- e) des zu der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 563 vorkommenden Halbhube gehörigen, noch nicht abgetheilten Terrains pr. 236 fl. 25 kr. öst. W.

Zur Veräußerung obiger Realitäten wird die Tagelagerung auf den 26. Jänner 1859, früh 9 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß dieselben bei dieser Feilbietungstagelagerung auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, und die Grundbuchs-extrakte können während den vormittägigen und nachmittägigen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. November 1858.

3. 2229. (1) Nr. 3365.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die dritte, laut des Ediktes ddo. 7. August 1858, 3. 2515, auf den 15. Oktober 1. J. angeordnete Tagelagerung zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Anton Planin-schek von Saverstnik gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rekt. Nr. 72, vorkommenden Realität, über Einverständnis beider Theile auf den 14. Jänner 1859 früh 9 bis 12 Uhr übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. Oktober 1858.

3. 2231. (1) Nr. 4343.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Lukas und Maria Gries bekannt gegeben, daß Katharina Drusch-

kovizh von Laibach das ihnen nach der am 10. Dezember 1857 in Laibach verstorbenen Katharina Salasnik nach dem notariell errichteten Testamente ddo. 7. Dezember 1857 angefallene Legat pr. 100 fl. C. M., und nach Abzug der Prozentualgebühr pr. 8 fl., im Reite pr. 92 fl. C. M., oder 96 fl. 60 kr. öst. W. anher depositirt habe, und sie solches unter Nachweisung ihrer Berechtigung hieramts erheben können.

Laibach am 1. Dezember 1858.

3. 2241. (1) Nr. 4308.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionssache der Herrschaft Wippach, gegen Mathias Mallik von Clapp pr. 86, pcto. 4 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 1. September 1857, 3. 3469, bewilligten und über Ansuchen des Exekutionsführers vom 11. November 1857 mit dem Realisationsrechte fixirten Feilbietung des gegnerischen Mobilars reaumando auf den 8. Jänner und den 22. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhang angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Oktober 1858.

3. 1242. (1) Nr. 4620.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Jamtschek und dessen allfälligen Erben, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Matlaghen von Goghe, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 1044, Rekt. 3. 90 eingetragenen Acker, sub praes. 30. Oktober 1858, 3. 4620, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Widrich von Goghe Nr. 9 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Oktober 1858.

3. 2243. (1) Nr. 4240.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Andreas Zhermel und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes, durch den Kurator Michael Kraschna hiermit erinnert:

Es habe Mathias Zhermel von Budaine, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Realitäten Urb. Nr. 439, Rekt. 3. 74 ad Grundbuch Herrschaft Wippach vorkommend, sub praes. 7. Oktober 1858, 3. 4240, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Michael Kraschna von Budaine als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Oktober 1858.

3. 2244. (1) Nr. 4171.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Michael Widmar, unbekannten Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsansprecher hiermit erinnert:

Es habe Blas Dougan von Niederdorf, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 415, Grundbuchs-Nr. 115 vorkommenden Weingärten Drencah und Pasji rep, ferner des im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 144 vorkommenden Weingartens laschki Dob, dann des der Herrschaft Wippach unterthänig gewesenen Weingartens Compirjouc, und schließlich des dem Gute Neukofel dienstbar gewesenen Weingartens u Zlebi, welche letztere zwei Weingärten in keinem Grundbuche vorkommen, sub praes. 4. Oktober 1858, 3. 4171, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem An-

hange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Rodre junior von Drenhouza als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Oktober 1858.

3. 2245. (1) Nr. 3643.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Trost und Michael Bogou und ihren Rechtsnachfolgern unbekannter Aufenthalt hiermit erinnert:

Es habe Franz Trost von Podaritzh Nr. 5, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des auf der, im Grundbuche Leutenburg sub Grundbuchs-Nr. 149, Rekt. 3. 51, Urb. Nr. 96¹/₂ zu Gunsten des Josef von Josef Trost intabulirten Schulordines ddo. 8. Hornung 1798 pr. 550 fl., des darauf zu Gunsten des Herrn Michael Bogou exekutive intabulirten Vergleichs ddo. 22. Hornung 1798 pr. 78 fl. 37 kr., und des ebenfalls darauf für den Josef von Josef Trost vorgezeichneten Schuldbriefes ddo. 11. Hornung 1799 pr. 200 fl., sub praes. 27. August 1858, 3. 3643, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Kruschitz von Loka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. August 1858.

3. 2249. (1) Nr. 3189.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Thomas Rogi von Senofetsch und dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Widmar von Senofetsch, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 11775 vorkommenden behausten Untersassrealität sammt An- und Zugehör, sub praes. 2. September 1858, 3. 3289, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagelagerung auf den 11. März k. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Demicher von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 2250. (1) Nr. 4231.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Grosrubelsku, gegen Lukas Goranz von Grenoviz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Februar 1854, 3. 1226; schuldigen 40 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 685 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagelagerungen auf den 27. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 31. März 1859 Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 27. November 1858.